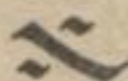


62. Fastnachts-Konzert des Kreuzchors

Dienstag, den 13. Februar 1923

Anfang 7 Uhr ... Ende gegen 9 Uhr



Änderungen vorbehalten.

1. Teil.

1. Drei Gesänge für gemischten Chor.

a) Arnold Mendelssohn: Beherzigung. Sechsstimmig.

Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten,
Nimmer sich beugen, kräftig sich zeigen,
Rufet die Arme der Götter herbei! Goethe.

b) Paul Pfitzner: Winterleid.

Seit die Sonne ihren lichten Schein
Vor der Kälte hat geneiget,
Und der kleinen Vögelein
Sommerliches Singen schweiget,
Traurig ist das Herze mein,
Denn es will nun Winter sein,

Der uns seine Kraft erzeiget,
Seine Kraft an den Blumen,
Da man flieht
Lichte Blüten blaß verbluten,
Davon mir Leid geschieht
Und Liebes flieht. Heinrich von Veldeke.

c) Georg Vierling: Frühling. Mit Solostimmen und Klavierbegleitung.

Frühling, holder Frühling
Komme doch einmal!
Weckt dich nicht die Sonne,
Weckt dich nicht ihr Strahl
In voller Wonne
Ueber Berg und Tal?
Komme doch einmal!

Frühling, holder Frühling,
Komme doch einmal!
Schau', der muntre Fink
Hüpft schon in dem Garten
Durch die Zweige flink.
Alle Knospen warten
Nur auf deinen Wink.

Frühling, Frühling, Frühling!
Alles fühlt schon nah'
Deine gold'nen Schwingen.
Wärst du doch schon da,
Daß wir könnten singen:
Halleluja, holder Frühling,
Halleluja! S. Lingg.

2. Johannes Brahms: Drei Lieder für gemischten Chor.

a) D schöne Nacht. op. 92. Mit Klavierbegleitung.

D schöne Nacht!
Am Himmel märchenhaft
Erglänzt der Mond
In seiner ganzen Pracht;
Um ihn der kleinen Sterne
Liebliche Genossenschaft.
D schöne Nacht!

Es schimmert hell der Tau
Am grünen Halm;
Mit Macht im Fliederbusche
Schlägt die Nachtigall.
Der Knabe schleicht
Zu seiner Liebsten sacht —
D schöne Nacht! G. Fr. Daumer

b) „Es geht ein Wehen“. op. 62 Nr. 6.

Es geht ein Wehen durch den Wald,
Die Windsbraut hör ich singen.
Sie singt von einem Buhlen gut,
Und bis sie dem in Armen ruht,
Muß sie noch weit in bangem Mut
Sich durch die Lande schwingen.

Der Sang, der klingt so schauerlich,
Der klingt so wild, so trübe,
Das heiße Sehnen ist erwacht:
Mein Schatz, zu tausend gute Nacht.
Es kommt der Tag, eh' du's gedacht,
Der eint getreue Liebe.
Aus dem Jungbrunnen von Paul Heyse